

Von dieser Zeitung erscheint wöchentlich eine Nummer von in der Regel zwei Bogen in Umschlag.

Preis des ganzen Jahrgangs von 22 Nummern 2 Thlr. Abonnement nehmen alle Postämter, Kunst- und Buchhandlungen an.

Abend.



Zeitung.

Sechsendreißiger Jahrgang.

Neue Folge

Zweiter Jahrgang.

No. 3.

Donnerstag, am 15. Juli.

1852.

### Die Königin Victoria.

Novelle in zwei Theilen

von

Gustav Bernhard.

Zweiter Theil.

(Schluß.)

Hierauf untersuchte aber der Doctor mit Aufmerksamkeit den kleinen halb eingesunkenen Leichenstein, der auf dem Grabhügel stand, aus dessen unten befindlicher Erde der Todtenkopf wahrscheinlich herausgeschaufelt worden war. Die Inschrift auf diesem kleinen Leichensteine war jedoch ganz verwittert und verblichen, daß es für Alexis, zumal jetzt bei dem ungewissen Lichte des Mondes, eine völlige Unmöglichkeit war, nur ein einziges Wort aus jener heraus zu enträthseln. Pomarski verhüllte daher den Todtenschädel in ein Tuch, begab sich auf den Rückweg und ging mit seinem verhängnißvollen Furd nach Hause, wo er eine der qualvollsten Nächte seines Lebens zubrachte. Am folgenden Morgen war es das erste und wichtigste Geschäft Pomarski's, wieder nach dem Dorfe Rothenfels zu

eilen, den Todtengräber des Ortes aufzusuchen und diesem den aufgefundenen Todtenschädel mit dem Nagel zu zeigen. Er unterrichtete den Mann genau von dem am gestrigen Abend stattgehabten Vorfall und fragte dann den Todtengräber, ob er den aufgefundenen Todtenschädel wirklich aus dem neben der offenen Gruft befindlichen Grabe herausgeschaufelt habe, und ob nicht ausfindig gemacht werden könne, wer in jenem Grabe einst beerdigt worden sei? Aus den Antworten des über alle Maassen verwunderten Todtengräbers ergab sich, daß der durchnagelte Todtenkopf allerdings aus dem von Alexis bezeichneten Grabe herausgeworfen worden und daß in diesem Grabe, wie sich der alte Todtengräber noch recht wohl erinnerte, und wie auch die bei Tage noch lesbare Inschrift des kleinen Leichensteines bezeugte, der vor etwa achtundzwanzig Jahren plötzlich verstorbene Schulmeister des Ortes begraben worden sei. Dieser Schulmeister war derselbe, dessen hinterlassene Wittwe der Besitzer des Rittergutes Rothenfels, der Herr von Sternberg, also Oswalds Vater, geheirathet hatte. Alexis erschrak auf das heftigste bei dieser Offenbarung.

Augenblicklich kamen ihm die schauerlichen Träume Oswalds zu Sinnen, jene Träume, wo Oswald die